

# Niederschrift

## über die 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

**Sitzungstag:** 23.04.2026  
**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus  
**Sitzungsdauer:** 17:01 Uhr bis 19:00 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Vorsitzende

Remmers, Andrea

#### Ausschussmitglieder

Beckmann, Sina

Vertretung für Herrn Oliver de Neidels

Berghaus, Beate

Bollmeyer, Matthias, Dr.

Vertretung für Herrn Kai Ulferts, ab TOP 5

Haartje-Graalfs, Christina

Janßen, Dieter

Schüdzig, Herbert

#### Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Bischof, Annika

Christoffers, Heike

als Protokollführerin

Masemann, Tobias

#### Gäste

Hellberg, Dirk, Dr.

Strieb, Olaf

### Entschuldigt waren:

#### Stellvertretender Vorsitzender

Ulferts, Kai

#### Ausschussmitglieder

de Neidels, Oliver

#### Grundmandat

Raquet, Sibylle

#### Hinzugewählte Mitglieder

Kreye, Knut

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

#### TOP 1. Eröffnung der Sitzung

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:01 Uhr.

#### TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

**Die Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Abgesehen von Herr Dr. Bollmeyer sind alle oben genannten Ausschussmitglieder anwesend.

#### TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

**Die Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

#### TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

#### TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

**Die Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern Gelegenheit zu bieten, Fragen zu stellen. Hiervon wird Gebrauch gemacht und **Herr Bürgermeister Albers** geht darauf ein.

Um 17:09 Uhr schließt sich **Herr Dr. Bollmeyer** der Sitzung an.

## **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

### **TOP 6. Aufführungen der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH; Vertrag für die Spielzeit 2026/2027 Vorlage: BV/1233/2021-2026**

Der Intendant **Olaf Strieb** bedankt sich im Namen der Landesbühne bei der Stadt Jever, die neben dem Landkreis Friesland und anderen Mitgliedern eine der tragenden Säulen des Zweckverbandes sei, für den Beistand und die tatkräftige Unterstützung. Aufgrund der Corona-Rücklagen und des wirtschaftlichen Umgangs mit den Haushaltsmitteln gehe es der Landesbühne im Vergleich zu anderen niedersächsischen Theatern noch ziemlich gut. Als eine Form des Dankeschöns für die Solidarität habe die Landesbühne seit zwei Jahren die Zweckverbandsumlage eingefroren, auch die Aufführungspauschalen für die Spielorte werden derzeit nicht erhöht und die Tantiemen für die Theaterverlage werden seit Beginn der aktuellen Spielzeit von der Landesbühne übernommen.

Herr Strieb gibt einen Vorgeschmack auf die neun Produktionen des Abendspielplans 2026/2027 sowie das saisonale Weihnachtsmärchen und stellt ausführlich die Inhalte des Programms vor. Diese können den mitgebrachten Spielzeitheften entnommen werden.

Herr Strieb glaubt an eine erfolgreiche Spielzeit mit einer hohen Auslastung, denn die Landesbühne orientiere sich mehr und mehr am Geschmack des Publikums.

**Frau Haartje-Graalfs** merkt an, dass es sich verlässlich wieder um ein wunderbares Potpourri an vielfältigen Stücken handele und für jeden Geschmack etwas dabei sei. Frau Haartje-Graalfs glaubt auch, dass das Theater sehr gut besucht werde.

**Frau Beckmann** bedankt sich bei Herrn Strieb für die spannende Vorstellung des Programms. Obwohl sie ein Kulturmuffel sei, habe sie Lust bekommen, die vielversprechenden Aufführungen der Landesbühne zu besuchen.

**Frau Berghaus** ist ebenfalls vom Programm der Landesbühne begeistert und lädt Herrn Strieb in das LOK Kulturzentrum ein.

Sodann lässt **die Vorsitzende** über die Aufführungsverträge mit der Landesbühne wie folgt abstimmen:

## **Beschlussvorschlag:**

***Die Stadt Jever schließt mit der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH für die Spielzeit 2026/2027 einen Vertrag über neun Abend-Aufführungen sowie einen Vertrag über fünf Vorstellungen des Weihnachtsmärchens ab.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7. Auslobung eines Wettbewerbs zur Gestaltung eines Fritz-Levy-Denkmal  
in Jever**

**Vorlage: BV/1206/2021-2026**

**Herr Bürgermeister Albers** erläutert, dass die Verwaltung die Anregungen der Politik zum Wettbewerb „Fritz-Levy-Denkmal“ weitestgehend aufgenommen habe. Er hofft, dass der angepasste Vorschlag auf Zustimmung stoße und nun umgesetzt werde.

**Herr Janßen** will wissen, ob die Aufstellung des Denkmals zeitlich in das Sanierungsprogramm passe bzw. ob die Bauarbeiten an der Schlachte zunächst abgeschlossen sein müssten. **Herr Bürgermeister Albers** meint, dass der Zeitplan für die Umsetzung Schlachte im Rahmen des Sanierungsgebietes noch nicht endgültig stehe, glaubt aber, dass sich dies zeitlich gut koordinieren ließe. Entweder werde das Denkmal so gestellt, dass es nicht bewegt werden muss oder dieses müsse ohne Probleme beweglich sein.

**Frau Haartje-Graalfs** findet es loblich, dass die Jury aus vielen Fachleuten bestehe, ist jedoch erstaunt darüber, dass vom LOK Kulturzentrum e.V. zwei Mitglieder dabei seien. Sie würde es bevorzugen, wenn lediglich eine Hobbykünstlerin aus dem LOK, dafür aber noch eine Person aus dem professionellen künstlerischen Bereich hinzugenommen würde, z.B. die ehemalige Leiterin der Kunsthalle Kiebitz in Jever, Ulrike de Buhr, oder jemanden von der Kunsthalle in Wilhelmshaven.

Ferner kann **Frau Haartje-Graalfs** nicht nachvollziehen, weshalb ein Mitglied von „Fairtrade“ in der Jury vertreten sein soll. **Herr Bürgermeister Albers** erklärt, dass es hier keinen sachlichen Bezug gebe, sondern damit nur unterstrichen werden sollte, dass das Mitglied sehr engagiert sei. **Frau Bischof und Herr Bürgermeister Albers** schildern, dass die Verwaltung auf die Wünsche der Politik (u.a. junge Mitglieder und lokale Künstlerinnen und Künstler) eingegangen sei und darauf basierend die Auswahl der Jurymitglieder erfolgt sei.

**Herr Bürgermeister Albers** schlägt vor, zunächst mit dieser Jury zu starten und ggf. nachträglich noch weitere Mitglieder aufzunehmen. Das Verfahren ist bewusst so gewählt und um Rückmeldung und Anregungen wurde vorab gebeten. Die Kritik sei berechtigt, aber nun solle endlich mit der Durchführung begonnen werden.

**Herr Schüdzig** hält den Weg für verkehrt, da die Sanierung der Schlachte erst abgewartet werden sollte. Seiner Meinung nach seien die Kosten für das Denkmal in Höhe von 7.700 € viel zu hoch und Fritz Levy wurde bereits viel bedacht, z.B. durch die Aufstellung der Stele am Bahnhof. Herr Schüdzig möchte einen zweiten Schnellschuss wie bei der Fahrradabstellanlage vermeiden.

**Frau Berghaus** begrüßt die Beschlussvorlage und freut sich, dass es nun endlich losgehe mit der Umsetzung des Fritz-Levy-Denkmal.

Auch **Herr Janßen** findet, dass es nun endlich vorgehen und der alte Rat noch vor Ablauf der Wahlperiode das Denkmal beschließen müsse und mit der Umsetzung begonnen werden solle.

**Frau Remmers** stellt sich die Frage, ob ein Künstler bzw. eine Künstlerin ein Denkmal erstellen könne, ohne den genauen Standort zu kennen. **Herr Bürgermeister Albers** habe sich bei den Diskussionen in der letzten Sitzung für eine Fixierung der Örtlichkeiten ausgesprochen, aber andere Stimmen hätten mit künstlerischer Freiheit argumentiert. Am

Ende werden natürlich mit den Künstlerinnen und Künstlern konkretere Absprachen vor Ort getroffen.

**Herr Dr. Bollmeyer** bezweifelt, ob die Umsetzung des Projektes zeitlich noch realisierbar ist. Er gibt Herrn Janßen Recht, dass der alte Rat dies noch fertigbringen sollte. Dem gegenüber steht aber die Entwicklung der Kückens-Fläche. Herr Dr. Bollmeyer erkundigt sich nach der genaueren Zeitachse. Er hält es möglicherweise für sinnvoller, Funktionen statt konkrete Personen (Jurymitglieder) zu benennen.

**Herr Bürgermeister Albers** geht näher auf die Zeitplanung im Beschlussvorschlag ein. Das Verfahren werde noch mit dem alten Rat durchgezogen, die Aufstellung des Denkmals mit diesem sei aber ausgeschlossen.

**Frau Haartje-Graalfs** findet den Zeitplan super und ruft dazu auf, grünes Licht zu geben.

Sodann lässt **die Vorsitzende** wie folgt abstimmen:

#### **Beschlussvorschlag:**

***Die Stadt Jever lobt entsprechend den beigefügten Wettbewerbsinformationen einen Wettbewerb zur Gestaltung eines Denkmals zum Gedenken an Friedrich „Fritz“ Levy am Standort Schlachte aus.***

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8.        Finanzieller Zuschuss für die Sanierung des Pumpenhauses;  
Antrag der Püttacht "Bremer Schlüssel" vom 27. Januar 2026  
Vorlage: BV/1150/2021-2026**

**Herr Janßen** führt aus, dass die Stadt Jever sehr stolz auf ihre besondere Püttachttradition sein könne, die es so in anderen Kommunen nicht geben würde. In dem Zuschussantrag ginge es um die älteste Püttgemeinschaft in Jever. Herr Janßen spricht sich auf jeden Fall für eine finanzielle Unterstützung aus.

**Frau Beckmann** schließt sich ihrem Vorredner an. Sie möchte sich für die Erhaltung der Tradition einsetzen. Am Tag des Bieres (23. April) passe die Beschlussvorlage thematisch und zeitlich auch sehr gut.

Sodann lässt **die Vorsitzende** über den Zuschussantrag wie folgt abstimmen:

#### **Beschlussvorschlag:**

***Die Stadt Jever gewährt der Püttacht „Bremer Schlüssel“ für die Sanierung des Pumpenhauses am Alten Markt einen Zuschuss in Höhe von 500,00 €.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 9.        Pflege der Städtepartnerschaft zwischen den Städten Jever und  
Zerbst/Anhalt durch den Verein "LOK Kulturzentrum Jever e.V.";  
Antrag auf einen finanziellen Zuschuss für Auslagen im Rahmen der 61.**

**Zerbster Kulturfesttage**  
**Vorlage: BV/1239/2021-2026**

**Frau Berghaus** erkundigt sich, ob sie bei diesem Zuschussantrag mit abstimmen dürfe, weil sie selbst als Vertreterin des Vereins „LOK Kulturzentrum e.V.“ an der Reise nach Zerbst teilgenommen habe.

**Herr Bürgermeister Albers** äußert, dass sie in diesem Fall vorsichtshalber nicht mit abstimmen sollte.

Sodann lässt **die Vorsitzende** über den Zuschussantrag abstimmen.

*Frau Berghaus nimmt an der Abstimmung nicht teil.*

**Beschlussvorschlag:**

**Die Stadt Jever gewährt dem Verein „LOK Kulturzentrum Jever e.V.“ einen finanziellen Zuschuss für die diesem Verein entstandenen Auslagen im Rahmen der Reise nach Zerbst / Anhalt anlässlich der 61. Zerbster Kulturfesttagen in Höhe von insgesamt 543,41 €.**

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 3 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

**Zuständigkeit des Rates:**

**TOP 10. Neufassung der Verordnung der Stadt Jever über die Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von Katzen (Katzenschutzverordnung)**  
**Vorlage: BV/1200/2021-2026**

**Herr Masemann** erläutert, dass es sich bei der Neufassung vielmehr um eine Aktualisierung und einzelne redaktionelle Anpassungen handele und es inhaltlich keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zu vorher gebe.

**Herr Schüdzig** hält die Kontrolle der Einhaltung dieser Verordnung für fast unmöglich. **Herr Masemann** antwortet, dass die Katzenhalterinnen und Katzenhalter ggf. einen Nachweis über die erfolgte Kastrierung vorlegen müssten.

**Frau Remmers** ergänzt, dass die Kennzeichnungspflicht über den Chip nachweisbar sei.

**Herr Schüdzig** will wissen, wie es sich mit den freilaufenden Katzen verhält. **Herr Masemann** meint, wenn es in Jever viele wild laufende Katzen gäbe, würde die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Tierheim Wilhelmshaven eine Lösung finden. Tatsächlich seien aber keine großen Bestände an Wildlatzen in Jever bekannt.

**Frau Remmers** glaubt, dass die Bürgerinnen und Bürger in Jever dies schon selber regeln und unkastrierte Katzen bei der Verwaltung sicher melden würden.

Sodann lässt **die Vorsitzende** wie folgt abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

**Die in der Anlage beiliegende Neufassung der Verordnung der Stadt Jever über die Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von Katzen in der Stadt Jever (Katzenschutzverordnung) wird beschlossen.**

**Die Verordnung über Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von Katzen vom 13.12.2012 tritt gleichzeitig außer Kraft.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 11. Kooperation zwischen dem KreisSportBund Friesland e.V. und der Stadt Jever;  
Abschluss des Kooperationsvertrages "Partner des Sports"  
Vorlage: BV/1238/2021-2026**

**Herr Janßen** begrüßt den Beschlussvorschlag der Verwaltung, weil aus seiner Sicht der Kreissportbund sehr gute Arbeit leiste. Er hält die Unterstützung für besonders wichtig, weil es in Jever viele größere und kleinere Sportvereine mit gewaltigen Mitgliederzahlen gebe. Auch wenn es sich um eine freiwillige Leistung handele, seien die 1200 € sehr gut investiert.

Frau **Haartje-Graalfs** ergänzt, dass die Premiummitgliedschaft schon sein sollte, weil der Kreissportbund in Jever ortsansässig ist. Sie fragt, ob die darin enthaltenen Leistungen wie z.B. die Gesundheitsvorträge nur für die Bediensteten des Rathauses gelten oder auch für die Ratsmitglieder. **Herr Bürgermeister Albers** meint, dass der Rat bei Interesse sicherlich auch davon Gebrauch machen könne.

**Herr Schüdzig** fragt in die Runde, ob nicht auch eine günstigere Mitgliedschaft ausreichen würde. **Herr Bürgermeister Albers** findet die Premiummitgliedschaft für die Stadt Jever im Kreise der Kommunen und im Ranking sehr passend.

**Frau Beckmann** unterstützt selbstverständlich die Premiumpartnerschaft, weil Jever als „Sportstadt“ und Austragungsort für den Jever-Fun-Lauf ein reges Sportvereinsleben habe und zudem Verwaltungssitz des Kreisportbundes sei.

Sodann lässt **die Vorsitzende** wie folgt abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

**Der KreisSportBund Friesland e.V. und die Stadt Jever begründen als Zeichen der Verbundenheit eine gegenseitige Partnerschaft als „Premium Partner“, um die sportliche Vereinsvielfalt in der Region weiter zu festigen und zu fördern.**

**Die für diese Partnerschaft erforderlichen finanziellen Mittel in Höhe von jährlich 1.200,00 € sind mit den jeweiligen Haushaltsplänen der Stadt Jever zur Verfügung zu stellen.**

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

**TOP 12. Neufassung der Entgeltordnung für die Vermietung des Theaters Am Dannhalm**

## **Vorlage: BV/1248/2021-2026**

**Frau Bischof** trägt aus der Beschlussvorlage vor und nennt die Gründe für die Anpassung der Entgeltordnung, die zuletzt 2019 geändert worden ist.

**Frau Haartje-Graalfs** hält eine Erhöhung der Entgelte für gerechtfertigt und geht auf die gute Buchungslage des Theaters ein. Sie lässt sich von **Frau Bischof** die Preisabstufungen näher erläutern (Differenzierung z.B. von frei wirtschaftlichen bzw. gemeinnützigen Nutzerinnen und Nutzern). Die Preisabstufungen seien nach internen Rücksprachen nicht wie in der Vorlage des Theaters an der Blinke in Leer, sondern separat in den Förderrichtlinien geregelt worden, so **Frau Bischof**.

**Frau Remmers** erkundigt sich, ob die Mietpreise des Bürgerhauses Schortens ebenfalls erhöht würden. **Frau Bischof** bestätigt dies: Für alle Verträge, welche ab Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung geschlossen werden, gelten die neuen Preise. Auf Nachfrage von **Frau Haartje-Graalfs** informiert **Frau Bischof**, dass die Verträge mit dem Bürgerhaus Schortens für jeweils eine Spielzeit geschlossen würden.

**Herr Janßen** freut sich über die steigenden Besucherzahlen, auch unabhängig von der Nutzung durch das Bürgerhaus Schortens. Er weist aber gleichzeitig darauf hin, dass das Theater technisch und baulich in den nächsten Jahren auf Stand gebracht werden müsse, damit die Buchungslage so bleibe oder noch besser werde. Herr Janßen meint, es bedürfe eines Maßnahmenplans für die einzelnen Haushalte. **Herr Bürgermeister Albers** möchte dies im Rahmen des Masterplans analysieren.

Sodann lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

### **Beschlussvorschlag:**

***Die in der Anlage als Entwurf beigefügte Neufassung der Entgeltordnung für die Vermietung des Theaters Am Dannhalm der Stadt Jever wird beschlossen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 13. Neufassung der Richtlinien über die Förderung kultureller oder sonstiger Veranstaltungen Dritter im Theater Am Dannhalm**  
**Vorlage: BV/1250/2021-2026**

**Frau Remmers** erkundigt sich nach den Ausnahmeregelungen, die der Bürgermeister gemäß der Förderrichtlinien treffen kann. **Herr Bürgermeister Albers** erläutert, dass dieser Passus immer enthalten sei. Grundsätzlich seien alle Fälle genau geregelt, aber es könnten auch Situationen eintreten, in denen eventuell ein höheres Nutzungsentgelt angebracht sei. **Frau Bischof** ergänzt, dass es möglicherweise auch Fälle geben könnte, in denen die Eingruppierung nicht eindeutig sei und man dennoch einen Preisnachlass gewähren möchte (z.B. eine gemeinnützige Organisation ohne Eintragung im Vereinsregister wie das Projekt Sophie).

Sodann lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

### **Beschlussvorschlag:**

**Die in der Anlage als Entwurf beigefügte Neufassung der Richtlinien über die Förderung kultureller oder sonstiger Veranstaltungen Dritter für die Veranstaltungen im Theater Am Dannhalm wird beschlossen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 14. Krisenleuchttürme in der Stadt Jever;  
Sachstandsbericht  
Vorlage: MV/1249/2021-2026**

**Herr Masemann** gibt einen ausführlichen Sachstandsbericht zu den Krisenleuchttürmen anhand einer Power-Point-Präsentation, welche diesem Protokoll als Anhang beigefügt ist.

**Frau Remmers** meint, dass mit der Personalsuche viel früher begonnen werden müsse. **Herr Masemann** erwidert, dass dies personell nicht zu leisten sei. Er informiert, dass es für diese Aufgabe keine eigene Stelle gäbe. Die zuständige Kollegin Frau Aust kümmere sich schwerpunktmäßig darum, sei aber auch noch in den bevorstehenden Kommunalwahlen involviert und werde zudem derzeit zur Standesbeamtin ausgebildet. Im Vergleich zu anderen Kommunen in Friesland und Niedersachsen sei Jever allerdings bereits sehr weit in der Krisenvorsorge.

**Herr Janßen** will wissen, ob im Arbeitskreis auch das Technische Hilfswerk, Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz mit der entsprechenden Fachkompetenz vertreten seien, was von **Herrn Masemann** bejaht wird. Ferner müsse laut **Herrn Janßen** frühzeitig ein Notstromaggregat für die Feuerwehr in Jever angeschafft werden, um die Stromversorgung in den Anlaufstellen sicherzustellen. Der Stadtbrandmeister der freiwilligen Feuerwehr, **Herr Dr. Dirk Hellberg**, informiert, dass die Beschaffung für die 21./22. Kalenderwoche geplant sei. Die Feuerwehr in Cleverns verfüge bereits über ein Notstromaggregat.

**Frau Beckmann** stimmt Frau Remmers darin zu, dass das Personal kurzfristig geplant und rekrutiert werden müsse. Außerdem fragt sie, ob es üblich sei, die Katastrophenschutz- Informations- und Interaktionspunkte (Kat-I) von Ehrenamtlichen zu bestücken. Um die bestmöglichen Sicherheitsvorkehrungen für Jever zu schaffen, solle in ihren Augen jeweils ein/e Hauptamtliche/r, vertreten sein. Diese Kompetenz sehe sie eher beim Katastrophenschutz, bei der Feuerwehr o.ä.

**Herr Bürgermeister Albers** berichtet von der sehr aufschlussreichen Videofortbildung zu diesem Thema. Selbst die großen Kommunen wie beispielsweise Bochum, die sehr gute Konzepte und genügend Personal hätten, seien in der Umsetzung auch noch nicht in Gänze fertig, geschweige denn die kleinen Kommunen. Herr Bürgermeister Albers spricht von den personellen Grenzen im Krisenstab (55 Personen aus der Kernverwaltung, ggf. Zugriff auf Außenstellen wie Kindertagesstätten u.a.). Die Feuerwehr könne nicht von ihren eigentlichen Aufgaben für die Kat-I-Punkte abgezogen werden. Daher sei man auf Freiwillige aus der Bevölkerung angewiesen, die selbstverständlich geschult werden.

**Frau Beckmann** informiert sich, wie viele Helferinnen und Helfer je Kat-I-Punkte geplant seien und wie diese ausgebildet werden sollen. **Herr Bürgermeister Albers** antwortet, dass dies davon abhängig sei, wie viele Freiwillige rekrutiert werden können. Minimum eine

Person vor Ort sei vorgesehen, die mit dem Krisenstab Kontakt halte. **Herr Masemann** ergänzt, dass die Schulung vor Ort durch Externe erfolgen solle.

**Frau Berghaus** findet den Strukturaufbau wunderbar und fügt hinzu, dass es wichtig sei, die Bevölkerung zu sensibilisieren. Sie ist begeistert von den gepackten Notfallkisten mit den wichtigsten Lebensmitteln mit Ausnahme von Wasser, die es in den Supermärkten in Celle für 50 € zu kaufen gäbe. Die Idee findet auch **Herr Bürgermeister Albers** gut, hier sei die Zusammenarbeit mit den Kaufleuten vor Ort gefragt. Er ist ebenfalls der Meinung, dass jede / jeder ihren / seinen Beitrag leisten müsse und daher Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen von Bedeutung seien. **Herr Masemann** ergänzt, dass die Krisenvorsorge nicht allein vom Staat geregelt werden könne, sondern die Bevölkerung stark mit einbezogen werden müsse. Jahrzehntlang sei nichts in dieser Richtung unternommen worden bzw. sogar ein Abbau erfolgt, das Bewusstsein zu schärfen sei nun ein entscheidender Punkt.

**Herr Janßen** hat den Eindruck, dass es im Bereich Ordnungswesen eine gewisse Belastung bzw. Überlastung gibt und stellt zur Aussicht, das Personal bei Bedarf mit dem nächsten Haushalt aufzustocken, damit die Erledigung wichtiger Ordnungsangelegenheiten (z.B. Krisenmanagement) gewährleistet werden kann. **Herr Bürgermeister Albers** weist darauf hin, dass im Haushalt 26 neue Stellenanteile geschaffen wurden, die jetzt eingesetzt werden.

**Frau Beckmann** will wissen, ob sich Interessierte aus der Bevölkerung für die Kat-I-Punkte bereits bei der Verwaltung melden könnten. **Herr Bürgermeister Albers** antwortet, dass diese selbstverständlich schon von der zuständigen Kollegin Frau Aust gelistet werden. **Frau Beckmann** regt an, Veranstaltungen wie den Blaulichttag oder das Altstadtfest für die Akquise zu nutzen. Ferner greift sie den Vorschlag von **Frau Berghaus** auf, mit den hiesigen Kaufleuten als wichtige Multiplikatoren zusammenzuarbeiten. Auf Nachfrage von **Frau Remmers** geht **Herr Masemann** nochmal auf den geplanten Zeitplan in der Personalsuche ein.

**Herr Erhard Bruns** wird als ehemaliges Mitglied im Arbeitskreis „Krise“ und Sachverständigen der Hilfsorganisationen das Wort erteilt. Er unterstützt die Aussagen der Stadtverwaltung und hält die Vorgehensweise für richtig. Auch Herr Bruns meint, dass man in den Krisenleuchttürmen auf die Mithilfe von Ehrenamtlichen setzen müsse, da die Hilfsorganisationen im Krisenfall anderweitig beschäftigt seien. Krisenmanagement sei nicht nur Sache des Staates, sondern die Mitwirkung jedes Einzelnen sei gefragt, auch die Politik sei hier gefordert.

Der Stadtbrandmeister **Dr. Dirk Hellberg** bedankt sich für das Engagement. Für die Feuerwehr, das Technische Hilfswerk und andere Organisationen habe das Krisenmanagement neben ihren eigentlichen Aufgaben eine sehr hohe Priorität. Krisenstab und Krisenleuchttürme müssen funktionieren, damit die Bevölkerung im Ernstfall nicht vor der Feuerwache stehe. Bestehendes Interesse und vor allem Stressresistenz seien wichtige Voraussetzungen für den Personaleinsatz. Auch für Herrn Dr. Dirk Hellberg sei die Öffentlichkeitsarbeit bedeutend, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Hierfür sollen Flyer und anderes Informationsmaterial bereitgestellt werden. Die Sicherstellung der Kommunikation zwischen den Krisenleuchttürmen und der Verwaltung insbesondere bei Stromausfall sei herausfordernd und besonders wichtig. Zuletzt macht Herr Dr. Dirk Hellberg darauf aufmerksam, dass sich der Landkreis im Energiekreuzbrennpunkt befinde und dass die Rückendeckung der Bevölkerung wegen der begrenzten Kapazitäten der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerks unerlässlich sei.

Zur Kenntnis genommen.

**TOP 15. Genehmigung des Protokolls Nr. 20 vom 05. Februar 2026 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 6 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 16. Mitteilungen der Verwaltung**

**Herr Masemann** informiert über die beiden aktuell laufenden Ausschreibungen der Feuerwehr für persönliche Schutzausrüstung und größere Reinigungsmaschinen für diese.

Ferner berichtet **Herr Masemann** über die Verkehrsschau an den Bahnübergängen, welche zusammen mit der Deutschen Bahn, dem Eisenbahnbundesamt und sonstigen Beteiligten stattgefunden habe und sehr positiv ausgefallen sei.

**Herr Bürgermeister Albers** teilt mit, dass die Playmobil-Sonderfiguren der Fräulein-Maria Anfang Mai geliefert werden sollen.

Außerdem kündigt **Herr Bürgermeister Albers** den Besuch von 120 Spanierinnen und Spaniern aus Cullera im Zeitraum 02.-06. September 2026 an. Die Förderung des über Erasmus geplanten Projekts eines gegenseitigen Choraustausches sei leider abgelehnt worden. Dass die Cullerenses dennoch kommen, zeige auch deren Wertschätzung und Dank für die Unterstützung in der Hochwasser-Notlage. Die Planung eines Programms sei bei der Anzahl von Gästen und kurz vor der Kommunalwahl sehr herausfordernd für die Verwaltung, auch mit Unterstützung des Freundeskreises Cullera.

**TOP 17. Anfragen und Anregungen**

**Herr Dr. Bollmeyer** berichtet von der Paul-Sillus-Schule, die einen Schulsong plane. Sollte der Sponsoringwettbewerb negativ ausfallen, bittet er um Prüfung, ob die Maßnahme im Rahmen der Bildungsförderung über die Adolf-Ahlers-Stiftung unterstützt werden könne.

**Frau Haartje-Graalfs** regt an, beim Bolzplatz am Kröpelweg eine Sitzbank zu platzieren.

*Anmerkung der Verwaltung: Die Anfrage wird an die zuständige Abteilung weitergeleitet.*

Ferner beklagt sich **Frau Haartje-Graalfs** über die Nichteinhaltung der Anleinplicht für Hunde im Gebiet Schöfelwiesen. insbesondere in der Brut- und Setzzeit. **Herr Bürgermeister Albers** äußert, dass weitere Schilder nicht zielführend seien und möchte lieber den Weg über die Presse gehen. **Herr Masemann** ergänzt, dass viele Pflichtverletzungen leider vorsätzlich seien und Kontrollen stattfinden würden, diese aber aus personellen Gründen eingeschränkt seien.

**Herr Janßen** ist verärgert darüber, dass viele Strandkörbe und Blumenkästen in der Fußgängerzone dem Vandalismus zum Opfer fallen würden und wünscht sich mehr Polizeipräsenz. Außerdem möchte er wissen, wie hoch die Kosten für die derzeitigen Pflasterarbeiten an der neuen Fahrradabstellanlage seien und aus welchem Budget diese bezahlt werden.

*Anmerkung der Verwaltung: Die Anfrage wird an die zuständige Abteilung weitergeleitet.*

**Herr Janßen** geht ferner auf die Problematik ein, dass die Ausrückzeiten der Feuerwehr im Einsatzfall aufgrund von Tempoeinschränkungen (30er-Zone) und anderen Hindernissen (z.B. unbeleuchtet parkende Autos in der Anton-Günther-Straße) nicht eingehalten werden können. Die ehrenamtlichen Feuerwehrleute müssten ggf. zwar keine Bußgelder für zu schnelles Fahren bezahlen, aber im Falle eines Unfalles seien sie „dran“. **Herr Bürgermeister Albers** teilt mit, dass der Stadtbrandmeister dies bereits kläre. Hier müsse allerdings eine bundesseitige Regelung her und der Gesetzgeber sei gefordert. Der Bund präferiere immer mehr Tempo 30 (Stichwort Vision Zero), dies dürfe aber ja nicht den Brandschutz einschränken.

**Herr Janßen** erkundigt sich nach dem Sachstand der L813, dem Ausbau des Radwegs von Sandelermöns bis Cleverns. Er möchte wissen, ob die Grundeigentümerinnen und -eigentümer bereits gefragt worden seien, ob sie ihre Grundstücke zur Verfügung stellen. **Herr Bürgermeister Albers** informiert über die geplante Auftaktveranstaltung, in der die Eigentümerinnen und Eigentümer der angrenzenden Flächen informiert und direkt abgefragt werden sollen.

**Herr Janßen** findet die neue Kindertagesstätte in Rahrdum sehr gelungen, bemängelt jedoch, dass noch Fahrradständer fehlen würden.

*Anmerkung der Verwaltung: Die Anfrage wird an die zuständige Abteilung weitergeleitet.*

**Frau Remmers** beschwert sich über die neue Fahrradabstellanlage. Insbesondere kann sie nicht verstehen, dass dort keine Abstellbügel für je zwei Fahrräder installiert worden seien. Außerdem kann Frau Remmers nicht nachvollziehen, weshalb das Verkehrsdisplay in der Anton-Günther-Straße bereits bei Tempo 27 rot aufleuchte. **Herr Masemann** informiert, dass die Verkehrsdisplays sensibilisieren sollen und nicht aufzeichnen würden.

**Frau Beckmann** bemängelt die schlechten Fahrbahnzustände in Jever (z.B. Kreisel bei familia). Aufgrund der Massivität der Schäden können derzeit nur behelfsmäßige Ausbesserungen durch eine Fremdfirma vorgenommen werden, schildert **Herr Bürgermeister Albers**. Eine komplette Erneuerung im Bereich Kreisel Mühlenstraße sei aber geplant.

**TOP 18. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Die Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:53 Uhr.

**Anlagen**

Zu TOP 14:

- Präsentation Krisenleuchttürme

Genehmigt:

Andrea Remmers

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Heike Christoffers

Protokollführer/in